LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS

GOGREEN
Der CO_2-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

AN SÄMTLICHE
HAUSHALTUNGEN

MüllMagazin

Juli 2017/Ausgabe 54

Fair Play in der Biotonne

Etwa die Hälfte aller Abfälle im Haushalt sind kompostierbar, vor allem Essensreste und Gartenabfälle. Eine Entsorgung dieser Abfälle in der Restmülltonne wäre Verschwendung. Bioabfälle zu Kompost zu verarbeiten, ist deshalb ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll. Wichtig für die weitere Verarbeitung ist aber, dass die Abfälle sauber getrennt werden. Sauber bedeutet hier: Stoffe und Materialien, die nicht kompostierbar sind und die man auch nicht im Gemüsebeet haben möchte, gehören nicht in die Biotonne. Deshalb werden in nächster Zeit falsch befüllte Biotonnen mit einer Gelben oder sogar Roten Karte geahndet.

Die „Spielregeln“ erfahren Sie
auf Seite 5.

... auf einen Kaffee im Repair-Café

„Reparieren statt wegwerfen“ ist das Motto der Reparatur-Cafés, von denen es mittlerweile einige im Bodenseekreis gibt. Ehrenamtliche Heimwerker, Bastler und ehemalige Spezialisten aus verschiedenen Berufssparten engagieren sich in Reparatur-Cafés. In Überlingen-Nußdorf kann der dortige Gründer Günter Neubert auf eine zwölfköpfige Mannschaft zählen. Seine Frau unterstützt ihn bei der Organisation, begrüßt die Gäste mit Kaffee und übernimmt die Warenannahme.

Während das MüllMagazin zu Besuch ist, kommt ein bereits gut bekannter Kunde - hier sagt man: Gast - herein. Er bringt eine Lichterkette zur Reparatur. Er selbst komme wegen seines Enkels nicht dazu, selbst Hand anzulegen.

„Toll, dass es Euch gibt“, ruft er noch in den Raum, als er wieder geht.

Günter Neubert lernte auf einer Messe Karl Werkmeister kennen, der in Markdorf das erste Reparatur-Café im Bodenseekreis gründete. Von der Idee begeistert und der Leidenschaft ergriffen, Dinge zu reparieren, gründete er vor drei Jahren das Repair-Café in Nußdorf. Auf die Frage, was alles repariert wird und wie groß die Dinge sein dürfen, sagt Neubert „alles was man unter den Arm nehmen kann, wird repariert“. So stehen im Reparatur-Café alte Röhrenradios, Elektrogeräte, Stühle und Spielzeug. Auch Uhren werden wieder instand gesetzt.

Fortsetzung auf Seite 6

Zwei Tüftler bei der Arbeit: Peter Schmid (links) und Uli Weist im Repair-Café in Überlingen

Einblicke in moderne Abfallwirtschaft

Acht Mülltonnen, ein paar Glasflaschen, hier und da eine Gießkanne oder ein Plastikeimer. Das genügte den „Groove Onkels“, um mit fetzigen Rhythmen das Publikum zu begeistern. Die Musikertruppe aus acht Männern in orangefarbenen Müllmann-Klamotten demonstrierte eine etwas andere Handhabung von Mülltonnen: Sie wurden behüpft, getreten, geschmettert, geworfen und mit Holzlöffeln und Füßen bearbeitet, um ihnen ungeahnte Klänge zu entlocken. Das Spektakel gab es beim Tag der offenen Tür auf dem Entsorgungszentrum Friedrichshafen-Weiherberg bei Raderach am 21. Mai zu erleben.

Schätzungsweise dreitausend Menschen kamen - nicht nur wegen der ungewöhnlichen Musik - auf das Entsorgungszentrum, das im Rahmen der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg seine Tore für Interessierte geöffnet hatte. Auch Staatssekretär Dr. Andre Baumann vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft informierte sich vor Ort, wie moderne Abfallwirtschaft und praktischer Umweltschutz im Bodenseekreis funktionieren.

Zu sehen und erfahren gab es bei wunderschönem Frühlingswetter eine ganze Menge: Ingenieure des Abfallwirtschaftsamtes erklärten bei Führungen über das Deponiegelände, zu den Gasregelstationen und durch den Stollen unter dem Müllberg die aufwendige Technik der Anlage. Viele Spezialfirmen präsentierten moderne Entsorgungs- und Recyclingtechnik sowie ihre Fahrzeuge. So konnten die Besucher Müllfahrzeuge, ein Glaskammerfahrzeug, Kanalfahrzeuge, das Problemstoffmobil und einen historischen Steinbrecher aus nächster Nähe betrachten. Fragen zur Abfallvermeidung, Kompostierung, Müllverbrennung, Problemstoffsammlung und Sickerwasserreinigung wurden von Experten an zahlreichen Informationsständen beantwortet.

Für die Kinder sorgten das Kasperletheater „Inspektor Energie on Tour“ sowie der neu eingeweihte Erlebnispfad und mehrere Upcycling-Bastelaktionsstände für Unterhaltung. Der Blick vom Deponieberg auf den Bodensee und bis weit ins Hinterland bot vielen Gästen neue Perspektiven auf ihre Heimat.

Impressum

Herausgeber:	Landratsamt Bodenseekreis 88041 Friedrichshafen
Redaktion:	Abfallwirtschaftsamt Tel.: 07541 204-5489 Fax: 07541 204-7489 abfallberatung@bodenseekreis.de
Bilder:	Landratsamt Bodenseekreis Ruperti Werkstätten Altötting www.fotolia.de
Satz:	Servicebüro für Gestaltung und Internet
Druck:	Siegl Druck & Medien GmbH & Co. KG

Hier wird Abfall zum Erlebnis

Ein nicht alltägliches Erlebnis ist der neue Abfallerlebnispfad auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Weiherberg bei Friedrichshafen-Raderach. Mit allen Sinnen können dort seit dem Frühjahr Kinder und Jugendliche Abfall sehen, hören und fühlen, um somit ein besseres Verständnis für Materialien und Ressourcen zu bekommen.

Rund zwei Jahre hat das Abfallberater-Team des Bodenseekreises den Pfad gemeinsam mit der Ravensburger Freizeit und Promotion GmbH und der Landschaftsgärtnerei Scaduto geplant und Realität werden lassen. Nun gibt es auf der ehemaligen Mülldeponie ein kreatives, außerschulisches Bildungsgelände, das Schulklassen und Kindergärten altersgerecht in die Welt der Abfallentsorgung führt.

Forschen und Entdecken

Der Pfad lädt Neugierige zum Forschen und Entdecken ein. An der ersten Station gilt es, Abfälle und Wertstoffe einmal blind mit den Füßen zu ertasten. Hier werden die nackten Fußsohlen massiert und gefordert, wenn man über spannende Materialien wie Reifen, stumpfe Glasscherben, Plastikflaschen oder Pfannen läuft.

Müll kann auch melodisch sein. Das demonstrieren die Kinder lautstark, wenn sie Plastikflaschen, Metallrohre, Bambusstöcke oder Nummernschilder am Müllxylophon mit Schlagzeugstöcken bearbeiten. Ein paar Schritte weiter stehen die jungen Musiker dann vor dem stillen Müllfriedhof.

Hier ruhen verschiedene Abfälle, die die kleinen Forscher mit Schaufeln ausbuddeln dürfen. Mit großem Eifer wird hier gegraben und geschätzt, wie lange der Abfall wohl braucht, bis er endgültig verrottet ist. In staunende Gesichter kann man hier blicken, wenn die Kinder Toilettenpapier finden, das hier vor eineinhalb Jahren vergraben wurde.

Mit den Händen erfühlen die Kinder danach zwölf verschiedene Abfälle, die in umgebauten Mülltonnen versteckt sind. Auch hier ist genaues Ertasten gefragt, denn jeder richtig gefühlte Abfall gibt einen Punkt für das Forscherteam, das in der Regel zu viert unterwegs ist.

Den Blick für Müll schärfen

Auf dem Weg zur nächsten Station werden die Geruchssinne an einem liebevoll gestalteten Kräutergarten gestärkt, bevor auf einer Erhöhung ein Fensterrahmen sichtbar wird. Durch dieses Naturfenster blickt man hinaus in die zugewachsene Dschungellandschaft des alten Deponieabschnittes. Doch auch hier haben sich Abfälle im Bild versteckt. Mit scharfen Augen werden kleine Gegenstände im Gebüsch ausfindig gemacht, die in der Natur eigentlich nichts zu suchen haben.

Wer nun immer noch nicht genug hat, startet danach auf dem Wissenspfad, der für Schüler ab der vierten Klasse konzipiert worden ist. Über fünf Stationen wandern die Detektive zum Deponiegipfel und müssen unterwegs knifflige Aufgaben über Abfallsortierung, Recycling, Papierverwertung, Kompostierung und Aufbau einer Mülldeponie lösen.

Werden die Aktionen dann auch noch mit den „Geheimnissen unter der Erde“ verbunden, ist für die Schulklasse ein kompletter Ausflugstag ausgefüllt. Behutsam werden hier die fleißigen Bodentiere im Kompost und in der Walderde ausgegraben und beobachtet. Zum Abschluß gibt es noch einen Blick über das rege Treiben auf der Entsorgungsanlage, wo Bagger und Schaufellader riesige Abfallmassen für die weitere Verarbeitung in Sattelschlepper laden. Mit vielen neuen Eindrücken wandern die Kinder dann die vierzig Höhenmeter vom Gipfel zur Eingangswaage zurück. Ein erlebnisreicher Tag auf einer etwas außergewöhnlichen Deponie geht zu Ende.

Anmeldungen zu den kostenfreien Führungen für Schulen, Kindergärten und andere Bildungseinrichtungen unter **abfallberatung@bodenseekreis.de** oder Tel.: 07541 204-5509 oder -5601

Serie:
Wissenswertes über Herkunft, Produktion, Sammlung & Verwertung von Wertstoffen

Was passiert mit … CDs?

Mehr als 35 Jahre sind vergangen, seit die Compact Disc erstmals auf der Funkausstellung in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Anfänglich zwar noch sehr zögerlich, hat sie sich in den darauffolgenden Jahren im Musikgeschäft etabliert und die LP, Single und Musik-Kassette fast komplett verdrängt. Dann wurde sie auch als Datenträger entdeckt. 1988 wurden weltweit schätzungsweise 100 Millionen CDs produziert, 2006 waren es bereits rund 58 Milliarden. In nahezu allen Haushalten gibt es mittlerweile Dutzende, wenn nicht Hunderte der bunt schimmernden Scheiben.

Während Musikliebhaber die CDs sammeln und ihnen ein relativ langes Leben gewähren, verlieren CD-ROMs, DVDs und Blu-Ray-Discs meist sehr schnell ihren Nutzen, sobald die auf ihnen gespeicherten Daten und Informationen nicht mehr aktuell sind. Außerdem werden sie von neuen Dateiformaten und Speichermedien immer mehr vom Markt verdrängt. Wohin also mit den alten Glitzerscheiben?

Zu schade für den Müll

Für den Restmüll sind CDs, CD-ROMs etc. eindeutig zu schade. Eine Scheibe wiegt etwa 16 g und besteht fast vollständig aus dem Kunststoff Polycarbonat. Sie sind zusätzlich mit einer dünnen Metallschicht (meist Aluminium, seltener Silber oder Gold) überzogen. Als Schutz dient eine Klarlackschicht, auf der sich meist noch Druckfarben befinden.

Sortiertisch *Foto: Ruperti Werkstätten Altötting*

Alte CDs sind also ein wertvoller Rohstoff, der gut recycelt werden kann. Richtig entsorgt werden sie über spezielle Annahmestellen auf den Wertstoffhöfen, Entsorgungszentren oder im Landratsamt. Die Verwertung ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern hilft auch, Erdöl und damit nicht erneuerbare Ressourcen zu sparen.

Recycling mechanisch oder chemisch

Zur Aufbereitung alter CDs gibt es zwei unterschiedliche Recyclingverfahren:

Die mechanische Entschichtung eignet sich nur für die Aufbereitung unzerkleinerter CDs. Die Beschichtung wird mit rotierenden Messern oder einer Bürste problemlos vom Polycarbonat getrennt. Die übriggebliebene transparente Scheibe wird nun gemahlen und das so gewonnene reine Polycarbonatgranulat wird als Rohstoff in der Medizintechnik oder der Automobil- sowie Computerindustrie verwendet. Der gewonnene Aluminiumstaub wird bei der Produktion von Metallic-Lacken als Glitzerkomponente eingesetzt.

Kunststoffmühle
Foto: Ruperti Werkstätten Altötting

Beim nass-chemischen Verfahren werden die Scheiben zunächst zermahlen. Alubeschichtung, Druck- und Lackanteile werden in einer schwachen Natronlauge abgewaschen. Das sortenreine und saubere Polycarbonat steht nach dem Waschvorgang ebenfalls als Reingranulat für neue Produkte zur Verfügung.

Tipps zur Entsorgung

Abgabemöglichkeiten
Im Bodenseekreis werden CDs an den drei Entsorgungszentren Friedrichshafen-Weiherberg bei Raderach, Überlingen-Füllenwaid und Tettnang-Sputenwinkel sowie an den Wertstoffhöfen (außer Hagnau) entgegengenommen. Kleinmengen können bei der INFO plus im Landratsamt eingeworfen werden. Die Abgabe ist kostenfrei.

Annahmekriterien
Die CDs werden nur ohne Verpackung angenommen. Papierhüllen sind über die Papiertonne zu entsorgen, Verpackungsfolien und CD-Hüllen gehören in den Gelben Sack.

Datenschutz
Auf CDs gespeicherte Informationen können ganz einfach unkenntlich gemacht werden: Kratzen Sie mit einem spitzen Gegenstand durch die innere Spur der CD, so dass sie unterbrochen ist. Der Laser des Abspielgeräts kann sich dann nicht mehr auf der CD orientieren.

Gelbe und Rote Karte für „schmutzigen“ Biomüll

(Fortsetzung von Seite 1)

Erste Kontrolle - gelbe Karte

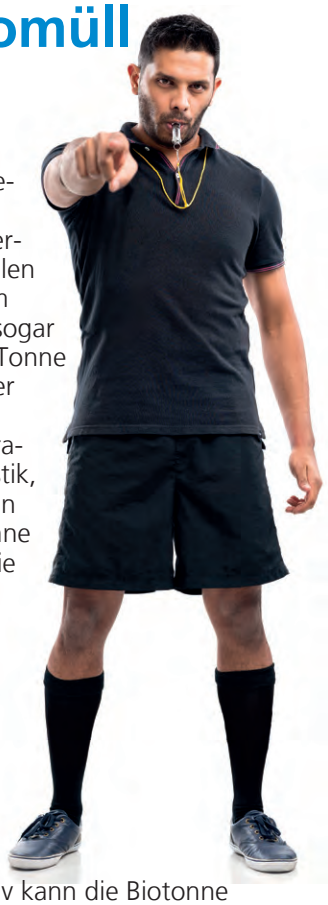
Aus Bioabfall gewonnener Kompost ist ein hochwertiger, natürlicher Bodenverbesserer für den Gartenbau und die Landwirtschaft. Er erspart den Einsatz von Kunstdünger und Torf. Fehlwürfe im Bioabfall verhindern die Vermarktung und den Einsatz als Kompost, da die strengen Gütekriterien für die Ausbringung nicht mehr erfüllt werden. Nur „sauberer“ Bioabfall kann effektiv verwertet werden und schließt den natürlichen Kreislauf.

Kunststoffe verrotten nicht

Plastikfolie sowie auch sogenannte Biofolie können nicht vollständig aus dem Bioabfall entfernt werden. Der Kunststoff gelangt somit als Kleinstpartikel über den Kompost in die Nahrungskette. Immer häufiger erreichen uns Meldungen aufmerksamer Bürgerinnen und Bürger, die kleine Kunststoffstücke auf Äckern und Feldern ausmachen.

Nicht verrottete Biofolie

Fair Play in der Biotonne



Damit der Bioabfall aus dem Bodenseekreis auch weiterhin zu hochwertigem Kompost verarbeitet werden kann, werden in den nächsten Monaten Kontrollen der Biotonnen durchgeführt. Wie beim Fußball gibt es dann eine Gelbe oder sogar Rote Karte, wenn der Bioabfall in der Tonne nicht „sauber“ ist. Ein gelber Aufkleber weist den Nutzer darauf hin, dass die Tonne Störstoffe wie Kunststoffe, Tetrapaks, Metalle, Batterien, Textilien, Plastik, Windeln etc. enthält. Wird bei weiteren Kontrollen festgestellt, dass die Biotonne immer noch Störstoffe enthält, wird die Tonne mit einem roten Aufkleber versehen und nicht geleert.

Was tun bei Roter Karte?

Wer eine Rote Karte bekommen hat, kann seine Biotonne wieder ins Spiel bringen, indem er oder sie die Fremdstoffe wieder herausholt. Meist gehören diese Stoffe in die Restmülltonne oder sind Verpackungsabfall. Alternativ kann die Biotonne auch gegen eine Gebühr als Restmüll extra geleert oder beim Entsorgungszentrum angeliefert werden.

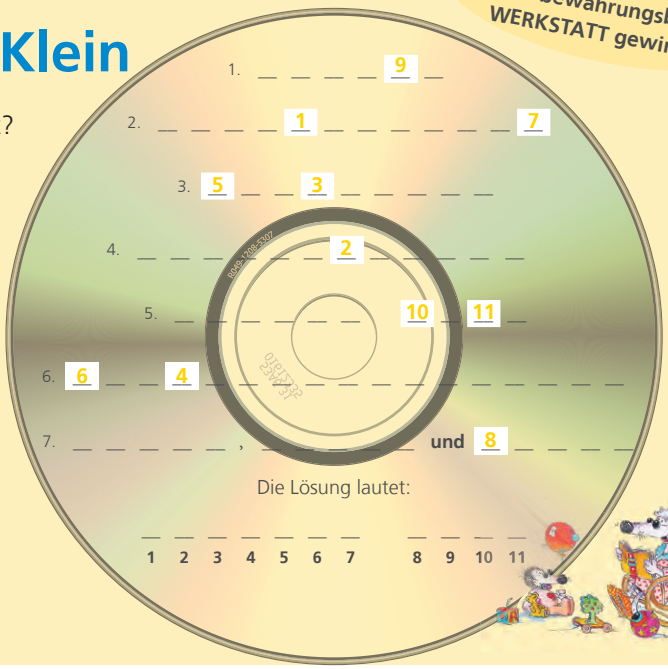
Was gehört in die Biotonne?

Informationen zur richtigen Trennung gibt es unter **www.abfallwirtschaftsamt.de**. Hier gibt es Infoblätter zur Abfalltrennung in verschiedenen Sprachen zum Herunterladen. Die Infoblätter können auch per E-Mail unter **abfallberatung@bodenseekreis.de** oder telefonisch unter Tel.: 07541 204-5199 angefordert werden.

Knobeln und mit etwas Glück eine von zehn CD- oder DVD-Aufbewahrungsboxen von WERKSTATT gewinnen!

Rätselspaß für Groß und Klein

1. Wo wurde erstmals in Deutschland die CD vorgestellt?
2. Aus welchem Kunststoff besteht eine CD?
3. Mit welchem Metall wird die CD meist überzogen?
4. Wo können CDs unter anderem abgegeben werden?
5. Wo werden CD-Hüllen entsorgt?
6. In welchem Industriebereich wird das recycelte CD-Granulat unter anderem wieder verwendet?
7. Was kann man auf einer Disc speichern?



Bitte schickt die Lösung bis 15. September 2017 an das:

Landratsamt Bodenseekreis
Abfallwirtschaftsamt - Sommerrätsel
Glärnischstraße 1 - 3
88045 Friedrichshafen

... auf einen Kaffee im Repair-Café (Fortsetzung von Seite 1)

Ein Golf Caddy war laut Günter Neubert das Kurioseste, was hier bisher zur Reparatur gebracht wurde.

Mittlerweile ist auch Abdul, ein 15-jähriger Syrer, eingetroffen, der voller Begeisterung mitarbeitet und geschickt Dinge repariert. Er hat hier schon den Ruf, bei der Fehlersuche nicht so schnell aufzugeben.

Abdul (15) nimmt eine Lichterkette unter die Lupe

Aber nicht nur die Leidenschaft am Tüfteln verbindet die Macher des Cafés, sondern auch der Gedanke der Nachhaltigkeit. „Wir wollen der Wegwerfgesellschaft etwas entgegensetzen", sagt Gründer Neubert. Man verstehe sich nicht als Konkurrenz zu den Fachbetrieben, sondern „wir sind die letzte Station vorm Container".

Viele Dinge sind zum Wegwerfen zu schade, da sind sich hier alle einig. Oft ist nur ein defekter Schalter oder ein Wackelkontakt das Problem. Im Reparatur-Café nehmen sich Fachleute der Sache an und geben Hilfe zur Selbsthilfe. Unter fachkundiger Anleitung wird gemeinsam mit dem Besitzer das Teil wieder flottgemacht. Wer nicht mithelfen kann oder möchte, kann sein lieb gewonnenes Gerät hier auch reparieren lassen. In einem Auftragsformular wird festgehalten, wieviel ein zu besorgendes Bauteil kosten darf. Die Dienstleistung an sich ist kostenlos, Spenden sind natürlich willkommen.

Das Abfallwirtschaftsamt unterstützt die Idee „Reparieren statt wegwerfen" mit dem Reparaturführer im Internet. Ähnliche Initiativen gibt es in Eriskirch, Langenargen, Markdorf, Meckenbeuren, Oberteuringen oder Tettnang. Auch in Friedrichshafen plant der BUND die Eröffnung eines Reparatur-Cafés. Das nächste Reparatur-Café in Ihrer Nähe finden Sie unter **www.abfallwirtschaftsamt.de** oder unter www.reparatur-initiativen.de oder im gelben Kasten.

Repair-Café ist eine Initiative der Niederländerin Martine Postma. Im Oktober 2009 organisierte sie das allererste Repair-Café in Amsterdam. Es war ein großer Erfolg. Für Martine war dies der Anlass, die Stiftung „Repair-Café" ins Leben zu rufen. Diese niederländische Non-Profit-Organisation bietet seit 2011 lokalen Gruppen im In- und Ausland, die selbst ein eigenes Repair Café eröffnen wollen, professionelle Unterstützung an.

Reparatur-Cafés im Bodenseekreis

Reparatur-Café Eriskirch
Jeden 3. Freitag im Monat, 15:00 bis 18:00 Uhr
im Werkraum der alten Schule in Eriskirch-Mariabrunn
Tel.: 07541 4017563
E-Mail: lebensraum.eriskirch@liebenau-lebenimalter.de

Reparatur-Café Langenargen
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 14:00 bis 17:00 Uhr
in der Senioren-Wohnanlage, Eugen-Kaufmann-Str. 2
Tel.: 07543 1720 (AB), E-Mail: SBS@Nickel-LA.de

Reparatur-Café Markdorf
Am 1. und 3. Dienstag im Monat, 14:00 bis 18:00 Uhr
im Mehrgenerationenhaus, Spitalstr. 3
Tel.: 0173 8439936, E-Mail: Rc-m@gmx.de

Fahrrad-Reparatur-Treff Meckenbeuren
Jeden 1. Mittwoch im Monat, 14:00 bis 16:00 Uhr bei
Lebensräume für Jung & Alt, Graf-Zeppelin-Str. 21 im UG
Tel.: 07542 1800, www.fk-asyl-meckenbeuren@jimdo.com

Reparatur-Café Oberteuringen
Jeden letzten Dienstag im Monat von 14:30 bis 17:00 Uhr
(außer August und Dezember), Tavernengasse 3
Tel.: 07546 301386, E-Mail: RC-OT@gmx.de

Repair-Café Tettnang
Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15:00 bis 18:00 Uhr,
Lebensräume „St. Johann", St. Johann 2
Tel.:: 07542 6070,
E-Mail: lebensraum.tettnang@st.anna-hilfe.de

Repair-Café Überlingen-Nußdorf
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 15:00 bis 18:00 Uhr,
Zum Hecht 5
Tel.: 07551 8329985, E-Mail: rc.ueberlingen@yahoo.de

Wertstoffannahme auf den Wertstoffhöfen

	Das wird angenommen	Das wird NICHT angenommen
Altglas	Glasflaschen, Konservengläser, Marmeladengläser, pharmazeutische leere Glasbehälter, Senfgläser	Fensterglas, Glasplatten, Keramik, Porzellan, Steingut
Altkleider	Bettwäsche, Decken, Gardinen, Haushaltstextilien, Tischdecken, tragbare Kleidung	Stark verschmutzte Textilien, nasse Textilien, Teppiche
Altmetall	Eisenteile, Fahrräder, Heizkörper, Ofenrohre, Pfannen, Töpfe	Ölradiatoren, Nachtspeicheröfen (Info unter Tel.: 07541 204-5199)
Altpapier, Karton	Bücher, Kartonagen, Kartonverpackung, Kataloge, Prospekte, Umzugskartons, Wellpappe, Zeitungen	Fotos, Einmalhandtücher, Küchenpapier, Pappgeschirr, Servietten, Tapeten, Taschentücher, Tetra Paks, verschmutztes Papier,
Aluminium	Aludeckel, Alufolie, Aluschalen, Teelichter	Verbundmaterial aus Aluminium und Kunststoff (Verpackungen für Fertigsuppen, Fruchtsäfte, Kaffee, Butter etc.)
Batterien	Akkus, Knopfzellen, alle Arten von Trockenbatterien	Autobatterien (Rücknahmepflicht im Handel)
Buntmetall, Kabel	Blei, Kupfer, Messing, Zink, Kabel, Kabelreste	Kabelhülsen, Klemmen, Schalter, Stecker
CDs, DVDs	Blu-Ray-Discs, CDs, DVDs	Disketten, Musikkassetten, Videokassetten
Dosen, Weißblech	Leere Konservendosen, Spraydosen ohne Gas und Inhalt	Dosen mit problematischem Restinhalt (Lacksprühdosen, PU-Schaumdosen)
Elektrogeräte	Bohrmaschinen, Computer, elektrische Zahnbürsten, Handys, Herde, Küchengeräte, Radios, Staubsauger, Telefone, Trockner, Waschmaschinen (Bitte Batterien und Akkus vor der Anlieferung entfernen.)	Bildschirmgeräte, Gefrierschränke, Gefriertruhen, Kühlschränke, Laptops, Monitore
Energiesparlampen	Energiesparlampen, LED-Lampen	Glühlampen, Halogenlampen, Leuchtstoffröhren
Gartenabfälle	Baum-, Gras- oder Heckenschnitt, Blumen, Gartenabraum, Laub	Baumstämme, Erde, Küchenabfälle, Wurzelstöcke
Holz	Holzmobiliar, Holzstangen, Obstkisten, Paletten, Spanplatten	Fensterläden, imprägniertes Holz, Verbundmaterial (Holz-Metall, Holz-Styropor)
Kork	Naturflaschenkork, Pinnwände	Bodenbelag aus Kork, Korkdämmplatten Kork mit Fremdstoffen (Glas, Metall, Kunststoff)
Kunststoffe	Verpackungsfolien: Einschweißfolien, Folien, Kunststoffsäcke, Kunststofftragetüten Verpackungshohlkörper: Joghurtbecher, leere Kanister, Kunststoffflaschen	Kunststoffbänder, Kunststoffkörbe, Kunststoffrohre, Kunststoffwannen, Spielzeug, Verbundmaterial (z. B. Tetra Paks) Leere Pflanzenschutzkanister, Silofolien (Rücknahmesysteme nutzen)
Schuhe	Paarweise zusammengebunden: Sandalen, Schuhe, Stiefel, Turnschuhe	Badeschuhe, Gummistiefel, Inliner, kaputte oder einzelne Schuhe, Schlittschuhe, Skistiefel
Speisefett, -öl	Frittierfett (Anlieferung nicht in Glasbehältern), Speiseöl	Mineralöle, z. B. Hydrauliköl, Motorenöl
Styropor	Styroporchips, Styroporformteile, Verpackungsstyropor	Baustyropor, verschmutztes Styropor
Tonerkartuschen	Tinten- und Tonerkartuschen aus Druckern, Faxgeräten und Kopierern	

Anlieferung zu den umseitigen Öffnungszeiten bis max. 80 kg. Anlieferung von größeren Mengen nur auf den Entsorgungszentren.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Abfallwirtschaftsamt, Tel.: 07541 204-5199 oder abfallberatung@bodenseekreis.de

Wertstoffhöfe im Bodenseekreis

Altglas	Aluminium	Dosen, Weißblech	Holz	Tonerkartuschen
Altkleider	Batterien	Elektrogeräte	Kork	Verpackungsstyropor
Altmetall	Buntmetall	Energiesparlampen	Schuhe	Verpackungsfolie
Altpapier	CDs, DVDs	Gartenabfälle	Speisefett/-öl	Verpackungshohlkörper

1. **Friedrichshafen-Ailingen** Hirschlatter Straße
2. **Friedrichshafen-Kluftern** Gangolfstraße
3. **Bermatingen** Ziegeleistraße 39
4. **Daisendorf** Ortsstraße 21 (Ortszentrum, hinter dem Bauhof)
5. **Deggenhausertal** Untersiggingen (Innerhalb des Bauhofs)
6. **Eriskirch** Quellenweg/Erlenweg (Schlatt, neben dem Bauhof)
7. **Frickingen** Gewerbestraße
8. **Hagnau** Gewerbegebiet Langbrühl
   Nur Annahme von Altglas, Altpapier und Verpackungsfolien
9. **Heiligenberg** Gewerbestraße 5 (Industriegebiet Hattenweiler)
10. **Immenstaad** Herrenweiherweg an der K7745
11. **Kressbronn** Im Haidach 21 (Industriegebiet)
12. **Langenargen** Lindauer Straße 141 (beim Bauhof)
13. **Markdorf** Ensisheimer Straße (beim Bildungszentrum)
14. **Meckenbeuren** Dieselstraße 15 (Gewerbegebiet)
15. **Meersburg** Dr. Zimmermann-Straße
16. **Neukirch** Essacher Straße (beim Bauhof)
17. **Oberteuringen** Teuringer Straße 24
18. **Owingen** Kreuzstraße (Gewerbegebiet)
19. **Salem** Buggensegel (beim Bauhof)
20. **Sipplingen** Gewerbegebiet Längerach (beim Bauhof)
21. **Stetten** Dysenbachweg (beim Sportplatz)
22. **Überlingen** Obertorstraße 17 (beim Bauhof)
23. **Uhldingen-Mühlhofen** Tüfinger Straße (beim Bauhof)

Regelöffnungszeiten:

Freitag 15:00 - 17:00 Uhr
Samstag 09:00 - 12:00 Uhr

Sonderöffnungszeiten:

Hagnau (nur 14-täglich)
Freitag 15:00 - 17:00 Uhr

Kressbronn
Freitag 15:00 - 17:00 Uhr
Samstag 09:00 - 12:00 Uhr
Sommerzeit zusätzlich
Mittwoch 17:00 - 19:00 Uhr

Langenargen
Freitag 15:00 - 17:00 Uhr
Samstag 09:00 - 12:00 Uhr
Sommerzeit zusätzlich
Mittwoch 15:00 - 17:00 Uhr

Meersburg
Mittwoch 15:00 - 17:00 Uhr
Freitag 15:00 - 17:00 Uhr
Samstag 09:00 - 12:00 Uhr

Salem
Freitag* 14:00 - 17:00 Uhr
Samstag 09:00 - 12:00 Uhr
*Sommerzeit bis 18:00 Uhr

Überlingen
Montag 14:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag 14:00 - 17:00 Uhr
Samstag 09:00 - 12:00 Uhr

Uhldingen-Mühlhofen
Montag 15:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch* 15:00 - 17:00 Uhr
Freitag 15:00 - 17:00 Uhr
Samstag 09:00 - 12:00 Uhr
*Sommerzeit bis 18:00 Uhr

(Sommerzeit: April bis Oktober)